

Sachs, Hans: Die halb rosdeck (1557)

1 Es ligt ein stat im Niderlant,
2 dieselbig ist Antorf genant,
3 darin ein reicher kaufman saß,
4 het ein handel groß übermaß,
5 der het einen einigen sun,
6 und als der kam zu jaren nun,
7 er im eins burgers tochter gab
8 und darzu groß reichtum und hab.
9 der sun der trib auch kaufmanshandel
10 und fürt gar ein prechtigen wandel;
11 bei dem vatter anhielt dermaßen,
12 er solt von seinem handel laßen,
13 wan er wer nun ein verlebt man,
14 der iezt billich sein ru solt han,
15 solt schaffen im ein herrenleben,
16 solt hab und gut im übergeben;
17 er wolt in halten wol und erlich
18 sein leben lang reichlich und herlich,
19 in seinem haus zu bet und tisch
20 möcht leben er frölich und frisch,
21 gen kirchen gen und dienen got,
22 und sich so gut und wol erbot,
23 das im der vatter übergab
24 sein handel, reichtum, gut und hab
25 und kam zu dem sun in das haus.
26 der hielt in erlich überaus
27 erstlichen auf ein ganzes jar,
28 und wenn der sun ausreisen war,
29 gab er dem vatter in die hent
30 mitler zeit das hausregiment.
31 so tet der alt denn treulich schauen
32 auf die schnur, seines sunes frauen,
33 tet sie was, sprach er: tochter mein,

34 sollichs und sollichs sol nicht sein,
35 so und so muß man halten haus.
36 sollichs verdroß sie überaus;
37 dergleich schaut er auf meit und knecht,
38 und wo ir eines tet unrecht,
39 straft ers mit worten scharpf und hart.
40 das hausgsint im abgünstig wart,
41 und wart im als neidig und gram
42 und setzt im zu on alle scham;
43 also der alt gehaßet wur
44 von dem hausgsint und von der schnur.
45 als etlich zeit verloffen war,
46 kam er auf das siebenzigst jar,
47 derhalb gar an dem leib abnam,
48 an gsicht und gehör allensam,
49 auch wart er hustent und ser kretzig;
50 erst wurdens im alle aufsetzig
51 und hofften allein auf sein tot,
52 da hub sich an sein angst und not.
53 des sunes jung und stolzefrauen
54 wart gar ser ob dem alten grauen,
55 klagt, er erleidet ir am tisch
56 gemüs, wiltpret, vögel und fisch,
57 richt beim sun an so vil zu letzt,
58 das man in zun ehalten setzt.
59 das tet heimlich gar we dem alten,
60 das er mußt eßn mit den ehalten,
61 iedoch so dorft er nichtsnen jehen;
62 er het die schanz vor übersehen.
63 entlich klagt knecht und meit, wie er
64 so rotzig und unlüstig wer,
65 wenn er mit in zu tisch wer gseßen,
66 wolten auch nit mer mit im eßen.
67 der sun war auch ein stolzer man,
68 nam sich seins vatters nit ser an,

69 weil er im leben wolt zu lang,
70 wie er im verhieß im anfang,
71 und leget sein vatter allein
72 undert stieg in ein kemmerlein,
73 darin er tag und nacht must bleibn,
74 sein zeit armutselig vertreibn.
75 da wart es im ser gnau gemeßen
76 mit ligerstat, trinken und eßen;
77 schickt gleich der sun was guts dem altn,
78 so warts gefreßn von den ehaltn;
79 da wart er ellent und veracht.
80 erst der alt im herzen betracht
81 sein einfeltig große torheit,
82 das er sein groß gut vor der zeit
83 seim sun so gar het übergeben,
84 und er müst iezt so ermlich leben,
85 sam ob er wer der ermest man.
86 den dingen kunt er nimmer tan
87 und trug solliches mit gedult,
88 dacht im, er het es auch verschult,
89 das von im wer im handel worn
90 auch manchem man zu gnau geschorn,
91 het auch sunst laster und untugent
92 etwan verbracht in seiner jugent.
93 nun, sich begab in winters zeit,
94 das es war kalt und het geschneit,
95 da tet der frost dem alten we,
96 er het kein kraft noch werme me;
97 da bat er eins tags seinen sun,
98 das er im doch solt geben tun
99 ein pelz oder ein alte schauba,
100 und auch ein alte rauche haubn,
101 darmit des frosts sich zu erwern.
102 der sun, vergeßen aller ern,
103 kintlicher treu und aller zucht,

104 unverstanden, verstockt, verrucht,
105 der gieng hinab in den rosstal,
106 aus dem trug er nauf in den sal
107 ein rosdeck und berufet dar
108 ein sünlein, das war alt fünf jar,
109 demselben er die rosdeck gab
110 und sprach zu im: so trag hinab
111 deinem anherren die rosdecken,
112 das er sich tu darunder strecken
113 und wickel sich genau darein,
114 vor kelt wirt er wol sicher sein.
115 das kneblein nam die rosdeck an
116 und breit sie nider auf den plan
117 und dise rosdeck in der mit
118 in zwei teil von einander schnit
119 und den halb teil von der rosdecken
120 tet es in ein winkel verstecken,
121 den andern teil nach disen dingen
122 wolt es nab seim anherren bringen.
123 sein vatter stunt und sach im zu
124 und sprach zum kneblein: was meinstu,
125 das du die rosdeck in der mitten
126 in zwei teil von einander gschnitten?
127 das kneblein sprach: den halben teil
128 den wil ich iezt bringen zu heil
129 hinab meinem anherrn, dem alten,
130 den andern teil hab ich behalten.
131 der vatter sprach: was wilt mit ton?
132 da fieng das kneblein wider on:
133 wenn du einmal wirst krank und alt,
134 das es auch schneiet und ist kalt,
135 dich freust, wie meinen anherrn eben,
136 so wil ich dir den halb teil geben,
137 das du dich auch darunder streckest,
138 dich darein wickelst und bedeckest,

139 wie du hast meim anherren tan.
140 der vatter diser red nach san
141 des jungen knaben, weis und klug,
142 und darvon in sich selber schlug,
143 dacht: wie ich hab meim vatter ton,
144 also wirts mir gleich eben gon
145 mit mein kinden, wenn ich werd alt;
146 und nam sein alten vatter balt,
147 an seinen tisch in wider setzt,
148 voriger hartsel in ergetzt
149 samt seinem weib spat und auch fru
150 und hielt auch sein hausgsint darzu,
151 so lang biß das der alt verschid
152 mit tot und ewig lebt im frid.

(Textopus: Die halb rosdeck. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49823>)